

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 89.

Mittwoch den 18. April

1860.

3. 130. a (3)

Nr. 1930.

Kundmachung.

Bei der am 2. d. M. in Folge der allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 311. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 101 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5 Prozent, u. z.:

Nr. 92.189 bis einschließig 93.562, im Kapitalbetrage von 998.656 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.966 fl. 24 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286 J. M. (Reichsgesetzblatt Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in auf österr. Währung lautende 5prozentige Obligationen umgewechselt.

Von der k. k. Steuer-Direktion.

Laibach am 10. April 1860.

Laibach am 1. April 1860.

3. 135. a (1)

Nr. 5541.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. dalmatinischen Statthalterei ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 367 fl. 50 kr. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben sich über die allgemeinen Erfordernisse, ihre forstliche Ausbildung und allfälligen Sprachkenntnisse, wobei jene einer slavischen Sprache vorzüglich gewünscht wird, auszuweisen und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende April 1860 bei dieser Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei Zara am 23. März 1860.

3. 134. a (2)

Nr. 2528.

Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Verbräuche des Weines, Mostes und Fleisches in der Ortsgemeinde Wippach sammt den dazu gehörigen Ortschaften im pol. Bezirke Wippach auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der . . . Tariffklasse, auf die Dauer eines und eines halben Jahres, nämlich vom 1. Mai 1860 bis Ende Oktober 1861, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am 24. April 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbräuche des Weines und Mostes mit dem für ein und ein halbes Jahr sich beziffernden Pauschalbetrage von 3465 fl. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 705 fl. 60 kr., sohin in dem Gesamtbetrage von 4170 Gulden 60 Kreuzer österr. Währ. bestimmt.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. — Für jeden Fall sind hievon diejenigen ausge-

nommen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde. Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige Gefällspächter werden zu der Lizitation nicht zugelassen, eben so auch diejenigen, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft oder aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar die letzteren durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag von 417 Gulden 60 Kreuzer österr. Währung in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, oder mittelst Real-Hypothek als Badium der Lizitations-Kommission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben. Nach beendeter Lizitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

5. Es werden auch schriftliche Angebote von den Pachtlustigen angenommen. Derlei Angebote (welche dormal dem Stempel von 36 Kreuzern für den Bogen unterliegen) müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der gegenwärtigen Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerte müssen zur Vermeidung willkürlicher Abweichungen von den Pachtbedingungen verfaßt sein, wie folgt:

„Ich Unterzeichneter biete für den Bezug der Verzehrungssteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben von — (hier ist das Pachtobjekt genau nach dieser Lizitations-Ankündigung zu bezeichnen) — auf die Zeit von . . . bis . . . 18 . . . den Pachtschilling von . . . fl. . . . Nkr., sage . . . fl. . . . Nkr. österr. Währ. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitations- und Pachtbedingungen, denen ich mich unbedingt unterziehe, genau bekannt sind, und ich für den vorstehenden Anbot mit dem beiliegenden zehnprozent. Badium von . . . fl. . . . Nkr. österr. Währung hafte.“

Datum Unterschrift, Charakter u. Wohnung des Offerenten.

Diese schriftlichen Offerte sind vor der Lizitation bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach bis zum 23. April 1860 versiegelt zu überreichen, und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden keine nachträglichen schriftlichen oder mündlichen Angebote mehr angenommen. Schriftliche Offerte werden schon mit Beginn der Stunde der mündlichen Versteigerung nicht mehr zugelassen.

Lautet der mündliche und der schriftliche Anbot auf den gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Angeboten entscheidet die Verlosung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitations-Kommission vorgenommen werden wird.

6. Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitations-Kommission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

7. Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften sie zur ungetheilten Hand, d. h. Alle für Einen und Einer für Alle, für die Erfüllung der übernommenen Kontrakt-Verbindlichkeiten.

8. Die Versteigerung geschieht unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, und es ist der Lizitationsakt für den Bestbieter durch seinen Anbot, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber von der Zustellung der Genehmigung verbindlich.

9. Der Ersteher wird mit Beginn der Pachtperiode durch die k. k. Finanz-Behörde in das Pachtgeschäft eingesetzt.

Derselbe hat zur Sicherstellung seines Pachtschillings längstens binnen acht Tagen nach der geschehenen Zustellung der Genehmigung der Pachtversteigerung den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtschillings als Kaution in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Kurswerthe oder in Staatsanlehenslosen von den Jahren 1839 und 1854, die ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, beziehungsweise das Badium bis auf diesen Betrag zu ergänzen.

10. Den Pachtschilling hat der Pächter in gleichen monatlichen Raten nachhinein, am letzten Tage eines jeden Monates, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnete Kasse abzuführen.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, so wie bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate in Adelsberg in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am 12. April 1860.

3. 655. (1)

Nr. 1545.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei auf Grund der angezeigten Zahlungs-Einstellung die Einleitung des Vergleichs-Verfahrens, in Gemäßheit der Ministerial-Verordnungen vom 18. Mai 1859, Nr. 90 R. G. B. und 15. Juni 1859, Nr. 108 R. G. B., in Ansehung des sämmtlichen beweglichen und des im Intande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindlichen unbeweglichen Vermögens des hiesigen protokolirten Handelsmannes Siegmund Schneider bewilliget und zur Beschlagnahme, Inventurung und einstweiligen Verwaltung dieses Vermögens, dann zur Leitung der Vergleichsverhandlungen der k. k. Notar, Herr Dr. Julius Rebitsch, als Gerichts-Kommissär bestellt worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger des obgenannten Verschuldeten mit dem Befehle verständiget, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den als Gerichts-Kommissär bestellten k. k. Notar insbesondere kund gemacht werden wird.

Laibach am 17. April 1860.

3. 651. (1)

Nr. 1456.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt der Frau Theresia Fellner Freiin von Feldegg bekannt, daß die Rubrik des vom Herrn Philipp Freiherrn

v. Kofchüg überreichten Umschreibungs- und Löschungsgeſuches de praes. 2. November 1859, 3. 5413, wegen des unbekannten Aufenthaltes der Frau Theresia Freilin v. Feldegg, dem für sie beſtellten Kurator Herrn Dr. Anton Raf zugestellt worden ſei.

Laibach am 10. April 1860.

3. 624. (2) Nr. 1363.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsſenate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß Frau Maria Mallner, Witwe des hier vorſtorbenen Handelsmannes Herrn Andreas Mallner, deſſen Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach für eigene Rechnung unter der biſherigen Firma: „Andreas Mallner“ fortzuführen werde, und daß die dießfällige Bormerkung in dem Merkantilprotokolle unter Einem veranlaßt worden ſei.

Laibach am 10. April 1860.

3. 625. (2) Nr. 1364.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsſenate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einſchreiten der Frau Katharina Wutſcher von Laibach zum Fortbetriebe der Spezerei- und Eiſengeſchmeid-Warenhandlung ihres vorſtorbenen Ehegatten Hrn. Franz Michael Wutſcher am hieſigen Plage die Protokollirung der Firma „Johann Ev. Wutſcher“, ferner die Protokollirung der von der Frau Katharina Wutſcher ihrem Sohne Hrn. Viktor Wutſcher ertheilten Prokuraführung bewilligt, und die Eintragungen in das dießgerichtliche Handelsregister unter Einem veranlaßt worden ſind.

Laibach am 10. April 1860.

3. 654. (1) Nr. 1582.

Vom k. k. Landesgerichte zu Agram, als Konkurs-Inſtanz, wird bekannt gemacht: Es ſei von dieſem Gerichte über das geſammte, dem vorſtorbenen k. k. Urbairal-Obergerichts Offizial Johann Seebacher gehörige, wo immer befindliche bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Konkurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Konkurs eröffnet, zum Maſſaſſurator und proviſoriſchen Vermögens-Verwalter der hieſige Advokat Herr Albert v. Ivanzhiz und zu deſſen Subſtituten der hieſige Advokat Herr Anton Poljak beſtellt worden.

Es werden daher alle Perſonen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Konkurs verfallene Vermögen zuſtehen, aufgefordert, dieſelben bis längſtens 18. Juni d. J. mittelſt einer förmlichen Klage wider den obgenannten Maſſa-Vertreter bei dieſem k. k. Landesgerichte anzumelden, widrigenſ ſie ungrachtet deſ ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Konkurs-Verhandlung ausgeſchloſſen, und aller Ansprüche auf die Konkurs-Maſſa verluſtig ſein würden.

Zur Beſtätigung des einſtweiligen Vermögens-Verwalters, oder Wahl eines andern Verwalters, ſo wie des Gläubiger-Auſſchuſſes wird die Tagſatzung auf den 2. Juli l. J. Vormittag 9 Uhr bei dieſem Gerichte mit dem Beſteuten angeordnet, daß hiebei die Konkurs-Gläubiger ſo gewiß zu erſcheinen, und über die Wahl des Vermögens-Verwalters, ſo wie des Auſſchuſſes ſich beſtimmen zu erklären haben werden, widrigenſ dem §. 44 C. D. gemäß auf ihre Gefahr vom Gerichte der einſtweilige Vermögens-Verwalter und Gläubiger-Auſſchuß beſtellt werden würde.

Agram am 14. April 1860.

3. 132. a (2) Nr. 1720.

Kundmachung.

Vom gefertigten Magiſtrate wird die Anton Raabſche Stiftung mit 197 fl. 71 kr. ö. W., zur Einen Hälfte an eine arme, ehrbare Bürgerſwitze, zur andern Hälfte als Aussteuer für eine unbemittelte und wohlgeſittete, im Jahre 1860 verheirathete Bürgerſtochter verliehen werden.

Bewerber um dieſe Stiftungen haben ihre gehörig dokumentirten Geſuche bis zum 10. künftigen Monates hieramts zu überreichen.

Stadtmaſiſtrat Laibach am 9. April 1860.

3. 610. (3)

Lizitation

der Johann Baumannſchen Verlaß-Realitäten und des dabei befindlichen Mobilars

Vom k. k. Bezirksamte Windiſch-Feiſtritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es ſei über Anſuchen der Erben des zu Oberpulsgau verſtorbenen Johann Baumann und in Vollziehung deſſen letzten Willens in die öffentliche Verſteigerung deſſen Real- und Mobilarvermögens gewilligt, und es werden zur Vornahme deſſelben nachſtehend die Tagſatzungen angeordnet, und zwar:

am 19. April 1860 Vormittags 9 Uhr

des Weinvorrathes zu Oberpulsgau, beſtehend aus dem Pulsgrauer und Wreſowitzer Weingebirge,

40 öſterr. Eimer vom Jahre 1848

85 „ „ „ 1853

35 „ „ „ 1854

95 „ „ „ 1857

65 „ „ „ 1858

65 „ „ „ 1859

nebst Weinfäſſern, 13 Stück über 10 Eimer und 30 Stück 5 Eimer haltend, mit eiſernen Reiſen;

am 20. April 1860 Vormittags 9 Uhr

des Viehes, als: 1 Pferd, 2 Paar Ochſen, 3 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine und 11 Ferkel;

des Vorrathes an Getreide, als: Weizen, Korn, Gerſte, Hafer, Kukuruz und Erdäpfel, dann Hauswirthſchafts- und Zimmer-Einrichtung und ſonſtiger Fahrniſſe;

am 28. April 1860 Vormittags 10 Uhr

a) die Weingartrealität Berg-Nr. 32, 33, 31, 41 1/2 und 50 ad Wartenheim zu Oberpulsgau, ſehr freundlich und anmuthig, unfern der Ortschaft am Bergabhang im ſchönen Pulsgrauerthale, nahe der Trieſter Reichſſtraße gelegen, beſteht:

aus hübſch gebautem ebenerdigem Wohnhauſe, 2 Zimmer, 1 Dachzimmer, Küche, Speiſe und Preſſe, und im Erdgeſchoße einen geräumigen gewölbten Keller auf 60 Stadien enthaltend, dann ein abgeſonderetes Winzerhaus und Kühlſtall; — aus Grundſtücken nach dem Kataſtrale:

an Bauarea . . . 107 2 □ Klſt.

„ Weingarten . . . 3 Joch 145 2 „

„ Acker in Weingart

umſtaltet . . . — „ 190 7 „

„ Obſtgarten . . . — „ 495 6 „

3 Joch 888 7 □ Klſt.

im Schätzwerthe pr. 5050 fl. öſt. W.;

b) der behauſte Bauerngrund Urb. Nr. 3 ad Oberpulsgau, im Orte Oberpulsgau beſteht:

Aus einem ganz neu gebauten Wohn- und Wirthſchaftsgebäude ebenerdig, durchaus gemauert, mit Ziegeln gedeckt, 2 Wohnzimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Getreidekammer, 1 Pferd und Viehſtall, 1 Eiſenſteller und Tenne enthaltend — und aus Grundſtücken:

an Bauarea . . . 646 □ Klſt.

„ Aekern . . . 7 Joch 244 9 „

„ Wiese und Weide 4 „ 510 9 „

„ Garten . . . — „ 43 3 „

„ Gemeindeantheil — „ 1188 8 „

12 Joch 1032 9 □ Klſt.

im Schätzwerthe pr. 3000 fl. öſt. W.;

am 30. April 1860 Vormittags 10 Uhr

die Realität Urb. Nr. 28 ad Magiſtrat Windiſch-Feiſtritz zu Waupertſch, Gemeinde Schmitzberg, beſteht:

aus einem Wohn- und Wirthſchaftsgebäude ebenerdig, gemauert, mit Ziegeln eingedeckt, 1 Wohnzimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Viehſtall, Wagenremiſe und Schweinſtall — und aus Grundſtücken:

an Aekern . . . 3 Joch 356 4 □ Klſt.

„ Wiesen, Weide u. Obſt-

garten . . . 4 „ 465 5 „

„ Bauarea . . . — „ 49 5 „

7 Joch 871 5 □ Klſt.

im Schätzwerthe pr. 1400 fl. öſt. W.;

Nr. 846.

am 5. Mai 1860 Vormittags 10 Uhr die Weingartrealität Berg-Nr. 176 und Urb. Nr. 256 1/2 ad Traubheim zu Wreſowitz, Gemeinde Mauerbach, Bezirk Marburg, beſteht:

aus einem gezimmerten Winzer- und abgeſondertem Preſſe- und Stall-Gebäude — und aus Grundſtücken:

an Bauarea . . . 53 □ Klſt.

„ Weingarten . . . 1 Joch 83 5 „

„ Aekern . . . — „ 781 „

„ Wiesen, Obſtgarten und

Weide . . . 2 „ 604 „

„ Hochwald . . . — „ 603 „

4 Joch 1277 □ Klſt.

im Schätzwerthe pr. 2000 fl. ö. W.

Kaufluſtige werden mit dem Beiſatze eingeladen, daß die Schätzung und Lizitationsbedingungen täglich in den Amtſtunden hiergerichts eingesehen werden können, und daß bei den Realitäten bei der Lizitation ein 10% Badium vom Schätzwerthe zu erlegen, das Mobilare aber ſogleich bar zu bezahlen ſei.

Windiſch-Feiſtritz am 3. April 1860.

3. 619. (2) Nr. 1024.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es ſei über das Anſuchen des Mathias Kladua, nomine ſeiner Ehegattin Barbara von Asp, gegen Johann Scharl von Raan Hs.-Nr. 11, wegen aus dem Vergleich vom 27. Juli 1858, 3. 2293, ſchuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Verſteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der vormaligen 23 Zukirchengült sub Urb. Nr. 126 gelegenen Realität ſammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 2527 fl. 40 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme deſſelben die Feilbietungstagſatzungen auf den 24. März, auf den 24. April und auf den 24. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsſitze mit dem Anhang beſtimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meiſtbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsſtrakt und die Lizitationsbedingungen können bei dieſem Gerichte in den gewöhnlichen Amtſtunden eingesehen werden.

Nachdem bei der erſten Realfeilbietungstagſatzung kein Kaufluſtiger erſchienen iſt, ſo wird zu der auf den 24. April l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagſatzung geſchritten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. März 1860.

3. 593. (2) Nr. 844.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Beſcheide vom 30. Oktober 1856, 3. 3646, bewilligte, mit Beſcheide vom 4. Februar 1857, 3. 315, ſilſirte, mit Beſcheide vom 26. Dezember 1859, 3. 2569, reasſumirte und mit Beſcheide vom 17. Februar d. J., 3. 428, auf den 12. d. M. übertragene Feilbietung der Realität des Michael Rauphiz, Haus-Nr. 5 in Opole, Urb. Nr. 25 des k. k. Grundbuches, wiederholt auf den 28. Juni l. J. früh 9 Uhr unter dem vorigen Anhang übertragen worden ſei.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 7. April 1860.

3. 566. (3) Nr. 1156.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möſtling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es ſei über das Anſuchen des Andreas Juran von Mitterdorf, Vormund der minderj. Mathias Luzarſchen Kinder von Ribnik, gegen Joſef Rauch Potok, wegen aus dem Vergleich vom 28. Dezember 1854, 3. 484, ſchuldigen 112 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Verſteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Gut Emul sub Rekt. Nr. 158 und Gut Semizh, Kurr. Nr. 166 und 679 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1176 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme deſſelben die exekutiven Feilbietungstagſatzungen auf den 30. April, auf den 1. Juni und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieſer Amtskanzlei mit dem Anhang beſtimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meiſtbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsſtrakt und die Lizitationsbedingungen können bei dieſem Gerichte in den gewöhnlichen Amtſtunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möſtling, als Gericht, am 21. März 1860.

B. 616. (1) Nr. 488.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Antonia Zber berecht. Domann von Laibach, durch den Nachhaber Kaspar Labrovich von Ratschach, gegen Andreas Trampusch, respective dessen mündl. Erben in Ratschach, in Vertretung der Vormünder Maria Trampusch und Anton Mermann von dort, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Juli 1859, Z. 915, schuldigen 370 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 405 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 5. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 31. März 1860.

B. 622. (1) Nr. 3020

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Grafen v. Blagaj, nom. Herrn Alois Freilich v. Lazarini, gegen Josef Sals von Lase, wegen aus dem Urtheile vom 4. Juli 1853, Nr. 3738, schuldigen 60 fl. 30 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 617, und Kett. Nr. 217, vorkommenden Realität in Lase Konfl. Nr. 2, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 12. April und auf den 12. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 19. August 1859.

B. 1163. Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 12. Mai l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. April 1860.

B. 630. (1) Nr. 545

E r i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Mathias Rogel von Rosenberg und respective seinen allfälligen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Rogel von Rosenberg wider die selben die Klage auf Zuerkennung der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 69 als Eigenthum und Umschreibung derselben auf seinen Namen aus dem Titel der Erziehung, sub praes. 3. März 1860, Z. 545, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Mai früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Surz von Treffen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Treffen, am 6. März 1860.

B. 631. (1) Nr. 567.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Rack, gegen Franz Prebich von Langenacker, wegen aus dem Urtheile vom 20. August v. J., Z. 11812, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themas. Amtes sub Urb. Nr. 71 vorkommenden 3. Hufe, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1558 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Mai, auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 9. März 1860.

B. 632. (1) Nr. 468.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wositz von Moräutsch, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Johann Schmitt von Moräutsch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. September 1857, Z. 6263, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu den Realitäten des Letztern ad Thurn. Gallenstein sub Urb. Nr. 80 1/2 und 87 gehörigen Parzellen, als: Acker Sedenik und u Puli, dann Wiese Sedenik, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 12. März 1860.

B. 633. (1) Nr. 630.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse von Laibach, durch Herrn Dr. Rack, gegen Anton Godnau von Brunnort, wegen aus dem Urtheile des k. k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 20. August 1857, Z. 13309, schuldigen 400 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Außerlamtes sub Urb. Nr. 105 und 106 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1568 fl. 17 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. März 1860.

B. 637. (1) Nr. 233.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Bukouz von Winkel und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Versen von Michelsdorf wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 134 fl. G. M. sub praes. 18. Jänner l. J., Z. 233, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Jweh von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

B. 638. (1) Nr. 378.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jwan Bertin von Döblitz und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Bertin von Döblitz wider dieselben die Klage auf Zahlung peto. Zuerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche Thurnau sub Berg. Nr. 1 neu, 10 alt, vorkommende Bergrealität, sub praes. 25. Jänner l. J., Z. 378, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 28 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Stufel von Döblitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. Jänner 1860.

B. 639. (1) Nr. 170.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kollar von Prapretb, gegen Jakob Judniz von Winkel, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Z. 3018, schuldigen 223 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 192 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

B. 640. (1) Nr. 352.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen die Michael Standacher'schen Erben von Borschoß Nr. 83, wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1853, Z. 4736, schuldigen 504 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Kett. Nr. 149 1/2 und 152, und sub Kett. Nr. 152 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 323 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

B. 641. (1) Nr. 622.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Rump von Plösch, gegen Mathias Brunckle von Maschel, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1857, Z. 6189, schuldigen 73 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuck sub Post. Nr. 131, Fol. 77, Pag. 40 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Februar 1860.

3. 623. (2)

Nr. 985.

Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Februar 1860 ohne Testament verstorbenen Wenzl Müller, k. k. Steuer-Einnahmers von Radmannsdorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 26. April 1860, Vormittags hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebühret.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 22. März 1860.

3. 568. (3)

Nr. 758.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschieß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Mathias Adamich von Finkau hiemit erinnert: Es habe Mathias Verjatel von Pieltsche, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 832, Rekt. Nr. 698 vorkommenden Realität für dieselben mittels des seit 29. März 1817 inabulirten Schulscheines vom 26. März 1817 haftenden Sakpost pr. 140 fl. C.M., sub praes. 1. Februar 1. J., 3. 758, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 3. Juli 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Zubanz von Großschieß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen u. hieramts namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der G. D. verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großschieß, als Gericht, am 1. Februar 1860.

3. 573. (2)

Nr. 1732.

Edikt.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 21. November 1859, 3. 5589, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Hrn. Josef Domladisch von Feistritz, Zessionär des Josef Primz von Großbuckowiz, gegen Johann Holz von Verbiza Haus 3. 6, pto. 31 fl. 78 kr. ö. W., am 28. April 1860 früh 9 Uhr hieramts zur II. Realfeilbietungstagung geschritten werde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 5. April 1860.

3. 576. (3)

Nr. 5182.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Lach von Laas, gegen Andreas Martinzibiz von Birkniz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Jänner 1857, 3. 769, schuldigen 30 fl. 44 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 312 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1115 fl. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 12. Mai, auf den 15. Juni und auf den 14. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. August 1859.

3. 577. (3)

Nr. 736.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Welta von Blistrup, gegen Andreas Wdough von Rakel, wegen aus dem Urtheile vom 7. November 1860, 3. 5654, schuldigen 43 fl. 90 ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche Gült St. Barbara sub Rekt. Nr. 45, und Urb. Nr. 45, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. 20 kr. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 20.

Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Februar 1860.

3. 578. (3)

Nr. 1855.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Paul Straßschar von Koschek, gegen Jakob Straßschar, vulgo Ullaga von Koschek, wegen schuldigen 225 fl. 63 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 481 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2013 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 18. Mai 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. März 1860.

3. 579. (3)

Nr. 1377.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Mathias Korren von Planina, gegen Jakob Louto von Wigan, wegen schuldigen 94 fl. 50 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 394 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2725 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 18. Mai, auf den 16. Juni und auf den 17. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. März 1860.

3. 580. (3)

Nr. 1945.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 28. 1. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, wider Andreas Matzibiz von Rakel, pto. 105 fl., auf den 28. März d. J. angeordneten I. Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 28. April 1860 zur II. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1860.

3. 581. (3)

Nr. 1946.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 28. Jänner 1860, Nr. 510, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Mathias Wolfinger, Zessionär der Maria Germal von Planina, gegen Paul Grovatin von Lase, pto. 52 fl. 50 kr., auf den 28. März 1. J. angeordneten I. Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 28. April d. J. zur II. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1860.

3. 582. (3)

Nr. 1960.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 28. Februar 1860, 3. 1052, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Franz Kouschka von Planina, wider Valentin Gormann, pto. 394 fl. 59 kr., auf den 30. März 1. J. angeordneten II. Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 28. April d. J. zur III. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. März 1860.

3. 583. (3)

Nr. 1961.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 5. Dezember 1859, 3. 3116, wird hiemit bekannt ge-

macht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Anton Lauritz von Planina, wider Mathias Opeka von Topoll, pto. 232 fl. 35 kr., auf den 30. März 1. J. angeordneten II. Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 12. Mai d. J. zur III. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. März 1860.

3. 584. (3)

Nr. 2649.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Johanna Acha, biß gegen die Frau Margareth Smuck von Wir, zur Einbringung der aus dem Vergleich vom 9. Februar 1858 schuldigen Betrages pr. 3000 fl. sammt Zinsen seit 1. Jänner 1855 e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, zu Dobrova sub Konfl. Nr. 1, im Grundbuche Egg sub Urb. Nr. 102 alt, 204 neu vorkommenden Realität Dobrova, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 6489 fl. 30 kr. ö. Währ., und nach Zuschlag des Wertes für die Wiese latnatica, in so weit diese zur Realität Dobrova gehört und im Gerichtsbezirke Umgebung Laibach umgeben ist, im Gesamtwerte pr. 6769 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 4. Mai, auf den 11. Juni und auf den 9. Juli 1. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar die 1. Feilbietung in loco Dobrova, die übrigen aber im Amtssitze bestimmt.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gegeben, daß:

1. Die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
2. Daß bei der 1. Feilbietung der Stückweise Verkauf der Realität versucht wird, und
3. daß beim Stückweisen Verkaufe den einzelnen Käufern die Zahlungsfristen derart zugestanden sind, daß $\frac{1}{3}$ des Meistbotes, aber in weiteren 3 Jahren, und zwar jedes Jahr $\frac{1}{3}$ des Meistbotes und respective der letzten $\frac{1}{3}$ zu bezahlen haben werden.
4. Daß endlich die übrigen Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll bei der Lizitation und in den gewöhnlichen Amtsstunden auch hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. März 1860.

3. 585. (3)

Nr. 4419.

Edikt.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 21. Jänner 1. J., 3. 892, betreffend die Exekutionsführung der Elisabeth Mayer, gegen die Eheleute Jakob und Anna Bouk von Oberschießla wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten I. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. April 1. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1860.

3. 586. (3)

Nr. 3833

Edikt.

Von gefertigten k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Matthäus Sella gegen Martin Stefanzibiz, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. Juni 1857 pr. 111 fl. e. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sellenhof sub Urb. Nr. 383, Poth. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 712 fl. bewerteten Realität, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 30. April, den 30. Mai und den 30. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 14. März 1860.

3. 587. (3)

Nr. 4052.

Edikt.

Von gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 12. August 1859, 3. 11501, dann jenem vom 9. November 1859, 3. 15746, betreffend die Exekutionsführung des Fel. Antonia Kaiser von Laibach, gegen Josef Zimmermann von St. Paul, pto. 525 fl., bekannt gemacht, daß im Einverständnisse der Exekutionsführer, des Exekuten, dann der sämtlichen Tabulargläubiger, die neuerliche dritte Feilbietungstagung auf den 12. Mai d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem früheren Anhang hiergerichts angeordnet werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. März 1860.